

Wöchentlicher Andachtsimpuls, 24. Mai 2020

Am **Sonntag, 24. Mai** feiern wir wieder zwei Gottesdienste um 9.30 Uhr und 10.30 Uhr. Beide sind identisch und werden auch auf die Leinwand des Gemeindehauses übertragen. Karten gibt es vor der Kirchentür. Sie können sich auch im Pfarramt (Tel. 09349-232) für einen der beiden Gottesdienste anmelden und erfahren so, ob noch Platz ist.

An **Pfingsten** planen wir um **10.30 Uhr einen Gottesdienst auf der Gemeindehauswiese**.

Aufgrund des größeren Platzes können wir dort auch ohne Anmeldung einen gemeinsamen Gottesdienst feiern. Herzliche Einladung. – Sollte das Wetter nicht geeignet sein weichen wir auf 9:30 und 10:30 Uhr in die Kirche aus.

Den **Andachtsimpuls** der Pfarrerrinnen und Pfarrer aus dem Kirchenbezirk stellen wir weiterhin bereit. Heute von Pfarrerin Carolin Knapp, Wertheim-Bestenheid.

Einführende Worte

Manchmal sind Abschiede schwer; vor allem dann, wenn man nicht genau weiß, wann man sich wiedersehen wird.

Der Sonntag Exaudi liegt genau zwischen Himmelfahrt und Pfingsten.

Jesus hat sich von seinen Jüngern verabschiedet, er ist nicht mehr sichtbar bei ihnen.

Es sind harte Tage für sie.

Bald wird Gott seinen Geist in die Welt senden, den Tröster; das wissen die Jünger noch nicht.

Der Sonntag Exaudi ist ein bestärkender Sonntag, ein tröstender.

Er will deutlich machen, was zählt.

Und zum Durchhalten ermutigen.

Vielleicht mögt ihr / mögen Sie eine Kerze anzünden. Und die Worte sprechen:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Andacht

1,80 m ist meine Körpergröße.

14 m² groß ist der Raum, in dem ich sitze, als ich diese Worte schreibe.

Auf meinem Laptop, der 37cm lang und 26 cm breit ist.

Im Monat Mai, der 31 Tage hat.

Alles, was um uns ist, ist messbar und bestimmbar.

Schon bevor man auf der Welt ist, noch im Bauch der Mutter, kann fast alles angeschaut und gemessen werden.

Dann geht's weiter, in der Schule gibt es Noten und Bewertungen,

bei der Arbeit müssen Stückzahlen produziert und Arbeitsstunden geleistet werden.

Alles, was mich auf der Erde umgibt, ist messbar und kontrollierbar und festhaltbar.

Und sogar das, was über die Erde hinausgeht: Auch die Qualität der Luft ist messbar und die Entfernung zu den anderen Planeten und Sternen.

Das ist beruhigend, dass wir messen können, das ordnet das Leben.

Man kann sich dadurch auf Dinge verlassen und hat Sicherheit.

Ich nehme meine Bibel in die Hand.

Sie ist 18,5 cm lang und 13 cm breit und 550g schwer.

Ich weiß, wie die Farbe des Einbands heißt, schwarz nämlich. Ich weiß, wie viele Seiten sie hat. Ich weiß so ziemlich genau, was drinsteht. Man könnte meinen, ich weiß alles über dieses Buch – aber eigentlich weiß ich nichts.

Ich weiß nicht, woher das Papier kommt, aus dem sie gemacht ist.

Woher das Holz stammt, aus dem das Papier ist, wo der Baum gestanden hat, in welchem Wald, auf welchem Berg. Ich weiß nicht, wie die Sommer waren, die der Baum erlebt hat und welchen Stürmen er trotzen musste. Ich weiß nicht, ob vielleicht mal ein Mensch drunter saß und Pause gemacht hat auf einer Wanderung, und in die Blätter geschaut hat, bevor der Baum gefällt wurde und zu Papier wurde und zu den Seiten dieser Bibel.

Ich weiß alles über dieses Buch, was man messen kann, aber eigentlich weiß ich nichts.

So ist das mit wahrscheinlich allem im Leben. Irgendwann im Leben kommt diese Erkenntnis: Das was ich sehen kann und messen und überprüfen, das ist nicht das Eigentliche, das ist nicht das Wichtige. Das Zählbare ist nicht das, was zählt.

Die Tiefe von Freundschaft kann ich nicht ausloten, die Größe von Liebe nicht berechnen, das Glück nicht messen und nicht festschreiben, selige Momente nicht einfrieren und aufbewahren.

Im Brief an die Gemeinde in Ephesus stehen diese Worte, im 3. Kapitel:
Das ist der Grund, weshalb ich meine Knie beuge vor dem Vater, von dem jedes Volk im Himmel und auf der Erde seinen Namen erhält. Er soll euch so ausstatten, wie es dem reichen Schatz seiner Herrlichkeit entspricht: Durch seinen Geist soll er euch in eurer innersten Überzeugung fest machen.
Damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne.

In der Liebe seid verwurzelt und gegründet, damit ihr zusammen mit allen Heiligen fähig seid, ihre Breite, Länge, Höhe und Tiefe zu erfassen und erkennt, dass die Liebe Christi alle Erkenntnis übersteigt.
So werdet ihr Anteil bekommen an der Gegenwart Gottes, die alles erfüllt.

1,80 m Körpergröße,
gute Noten in der Schule,
produzierte und aufgeschriebene Arbeitsstunden,
damit kommt man weit in der Welt.
Aber es ist nicht die Welt.
All das ist nur der Vordergrund, nur das Äußerliche, das Uneigentliche.
Das Eigentliche ist, schreibt Paulus, dass Gott seine Liebe in die Welt gelegt hat, in die Welt voller Maße und Ordnungen und Systeme.
Das Eigentliche ist, schreibt Paulus, dass man das erkennt,
zu irgendeinem Zeitpunkt seines Lebens,
dass das was zählt, die maßlose Liebe Jesu Christi ist.

In der Liebe seid verwurzelt und gegründet. Damit ihr fähig seid, ihre Breite, Länge, Höhe und Tiefe zu erfassen und erkennt, dass die Liebe Christi alle Erkenntnis übersteigt.
So werdet ihr Anteil bekommen an der Gegenwart Gottes.

In unserer Welt kann man fast alles zählen und messen. Auch Menschen.
Einordnen, wiegen, abschätzen, für gut oder schlecht befinden.
Vergesst nicht, dass das Zählbare nicht das ist, was zählt.
Vergesst das nicht, wenn ihr nach dem Lesen dieses Textes zu Hause etwas abmisst oder wiegt für das Mittagessen, wenn ihr morgen bei der Arbeit Zahlen vorlegen müsst, oder in der Schule Abschlussprüfungen schreibt und Hausaufgaben abliefern müsst.
Vergesst nicht, dass ihr zählt für Gott.
Und dass es das ist, was zählt.
Amen.

Gebet

Gott, um deinen Geist bitte ich dich.
Dass ich meine Lebenstage nicht nur zubringe, sondern mit dem fülle, was zählt.
Dass ich mir Zeit nehme, deine Liebe zu ergründen und zu teilen.

Gott, um deinen Geist bitte ich dich für die, die leiden unter Bewertungen und Anforderungen und unter dem, was hier auf Erden so alles zählt. Zeige ihnen deine Liebe. Sei ihr Tröster und ihre Stärke.

[An dieser Stelle kann das Gebet mit eigenen Worten fortgesetzt und mit einem Vaterunser beschlossen werden.]

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist!